

Kooperationsverbot im Bildungsbereich stoppen

Bund, Länder und Kommunen müssen Bildungsrepublik gemeinsam anpacken



Der VBE unterstützt Initiativen, um das seit 2006 geltende Kooperationsverbot von Bund und Ländern im Bildungsbereich wieder rückgängig zu machen. Das hat VBE Bundesvorsitzender Udo Beckmann am 23. Mai gegenüber der bildungspolitischen Sprecherin der GRÜNEN-Bundestagsfraktion MdB Priska Hinz deutlich gemacht. In dem Gespräch in Berlin erklärte Udo Beckmann, die Ankündigung von NRW-Bildungsministerin Sylvia Löhrmann, im Herbst initiativ zu werden, sowie das beharrliche Wirken der GRÜNEN im Bundestag würden im VBE auf Sympathie stoßen. Erst der Stopp des Kooperationsverbots

würde Wege zur Finanzierung strategischer Bildungsaufgaben öffnen, betonte Udo Beckmann. Insbesondere wäre eine Ganztagschuloffensive II ein notwendiger und kräftiger Impuls in Richtung Bildungsrepublik.

Inzwischen hat auch die FDP-Bundestagsfraktion erklärt, das Kooperationsverbot im Grundgesetz aufheben zu wollen. „Es ist gut, dass sich jetzt auch die FDP-Bundestagsfraktion dafür ausspricht“, kommentierte der VBE-Bundesvorsitzende. „Die Bildungsrepublik kann nur aus der Versenkung geholt werden, wenn Bund und Länder wieder an einem Strang ziehen. Eine Kooperation im Bildungsbereich steht nicht im Kontrast zur Kulturhoheit.“ Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Annette Schavan wurde vom VBE Ende Mai aufgefordert, einen entsprechenden Antrag zur Grundgesetzänderung einzubringen.

Europa 2020 im Fokus

Zu einem Spitzengespräch über Bildung in Europa trafen am 02. Mai in Berlin KMK-Präsident Dr. Bernd Althusmann, VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann und GEW-Vorsitzender Ulrich Thöne zusammen. GEW und VBE nehmen als Mitglieder der Bildungsinternationale (EI) und deren europäischer Regionalstruktur EGBW die deutsche Arbeitnehmerstimme im Europäischen Sozialen Dialog Bildung wahr. Der Dialog zwischen Arbeitgebern und Bildungsbeschäftigten Europas nahm im Juni vorigen Jahres seine Tätigkeit in Brüssel auf. Für die deutschen Arbeitgeber sitzt die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) am Tisch. Schwerpunktthemen im Europäischen Sozialen Dialog Bildung sind: Qualität in der Bildung, die Herausforderungen des demografischen Wandels und Hochschulbildung/Qualität der Lehrerbildung.



v.l.n.r. VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann, KMK-Präsident Dr. Bernd Althusmann, GEW-Vorsitzender Ulrich Thöne

Lehrermangel bleibt Problem im deutschsprachigen Raum

In Deutschland, Österreich und der Schweiz verschärft sich das Problem des Lehrermangels. Das machten die Vorstände von VBE, GÖD (Österreich) und LCH (Schweiz) auf ihrem jüngsten Treffen am 24. Mai in Berlin deutlich. In allen drei Ländern würden inzwischen offen Abstriche an Qualitätsansprüchen betrieben, um notdürftig die Pensionierungswelle auszugleichen. In der Schweiz würden nicht nur Seiteneinsteiger händeringend gesucht, sondern auch geeignete Pädagogen per Anzeigenkampagne in Deutschland und Österreich abgeworben. Diskutiert werde zudem eine Verkürzung der Lehrerausbildung. In Österreich bestehe ebenfalls Lehrermangel an allen Schulstufen. Per Sonderverträgen würden Seiteneinsteiger wie z.B. Fitnesstrainer in die Schulen geholt sowie Lehramtsstudierende, die parallel zum Studium in den Schulen unterrichteten. In Deutschland jagen derweil Bundesländer, die es sich leisten können, Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bundesländern ab, obwohl auf KMK-Ebene vereinbart wurde, von solchem Gebaren Abstand zu nehmen.



v.l.n.r. Rolf Busch (VBE), Martin Höflechner (GÖD), Gitta Franke-Zöllmer (VBE), Walter Riegler (GÖD), Udo Beckmann (VBE), Beat Zemp (LCH), Helmut Skala (GÖD), Dr. Anton Strittmatter (LCH)

VBE, GÖD und LCH warnten in diesem Zusammenhang, das Ansehen des Lehrerberufs weiter zu beschädigen. Nötig seien endlich tragfähige Konzepte gegen den Lehrermangel. Die Qualität der Lehrerausbildung, Bezahlung und Arbeitsbedingungen an den Schulen müssten stimmig sein, um mehr junge Menschen für den Lehrerberuf zu gewinnen.

Jahrestagung der VBE-Landesfrauenvertreterinnen

Vom 27. bis 29. Mai 2011 trafen sich die Frauenvertreterinnen der VBE-Landesverbände zu ihrer Jahrestagung in Königswinter. Im Mittelpunkt des Seminars, das in der dbb Akademie stattfand, stand der Vortrag von Prof. Dr. Bernhard Sieland zu dem Thema „Gesundheitsmanagement im Bildungsbereich“. In der sich anschließenden angeregten Diskussion entwickelte Prof. Dr. Sieland zusammen mit den Teilnehmerinnen spezifische Handlungsfelder und Perspektiven für die Verankerung eines systematischen Gesundheitsmanagements im Bildungsbereich. Dabei wurden geschlechterspezifische Aspekte beim Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz genauso angesprochen wie die Bereiche Zeitmanagement, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Förderung von Work-Life-Balance. Die Vorsitzende der VBE-Bundesfrauenvertretung Jutta Endrusch erklärte, dass die aus der Diskussion gewonnenen Erkenntnisse in die Arbeit der Frauenvertretung einfließen werden, um zukünftig den Fokus noch mehr auf die Arbeits- und Lebenssituation der im Bildungsbereich tätigen Frauen zu legen. VBE-Bundesvorsitzender Udo Beckmann versprach, die Positionen der Frauenvertretung zu unterstützen. Die Gleichstellung der Geschlechter im Bildungsbereich sei längst überfällig.



Die VBE-Landesfrauenvertreterinnen. Bildmitte: Jutta Endrusch, Udo Beckmann, z.u.l. Prof. Dr. Bernhard Sieland

Zum Abschluss der Jahrestagung wählten die VBE-Frauenvertreterinnen der Landesverbände Jutta Endrusch (VBE NRW) wieder zur Bundesfrauensprecherin im VBE. Jutta Endrusch, die laut Satzung für drei Jahre in das Amt gewählt wurde, erklärte, sich insbesondere für die Umsetzung des Prinzips „gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“ stark zu machen. Dazu gehörten auch Tarif- und Besoldungsstrukturen sowie attraktive und flexible Altersteilzeitmodelle. „Die aus frauenpolitischer Sicht wichtigen Aspekte müssen ihren Niederschlag in den Dienstrechtsreformen der Länder finden“, forderte Jutta Endrusch.



Deutscher
Schulleiterkongress

Mehr Infos und Anmeldung:
www.deutscher-schulleiterkongress.de

Premiere: Deutscher Schulleiterkongress im März 2012

Am 16./17. März 2012 findet erstmals der „Deutsche Schulleiterkongress“ statt. Unter dem Motto „Schulen gehen in Führung“ wird der zweitägige bundesweite Fortbildungskongress in Düsseldorf gemeinsam vom Verband Bildung und Erziehung (VBE) mit seinen 16 Landesverbänden und dem zu Wolters Kluwer Deutschland gehörenden Carl Link Verlag veranstaltet. Er richtet sich an Schulleitungsmitglieder aller Schulformen sowie an schulische Führungskräfte in spe. Führende Referenten aus Deutschland und dem europäischen Ausland haben ihr Kommen zugesagt. Der deutsch-europäische Erfahrungsaustausch gibt in Hauptvorträgen, Praxisforen und Expertentalks schulischen Führungskräften für die tägliche Arbeit wichtige Unterstützung, neue Ideen an der Schule umsetzen zu können. Anmeldung ab sofort möglich. VBE-Mitglieder erhalten einen exklusiven Frühbucherrabatt von 30%.

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 23/24
10117 Berlin
T. + 49 30 - 726 19 66 0
presse@vbe.de
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE